

Michael Wilk – Begründer des Gartenbaus in Zeiden

Geboren: am 14. November 1848 in Marpod
Gestorben: am 26. März 1924 in Zeiden

Dass der Gartenbau in Zeiden im Laufe von 125 Jahren den hohen Stellenwert bekommen hat, den er bis 1989 innehatte, verdanken die Zeidner der Leidenschaft des Lehrers und Predigers Michael Wilk, der bereits 1880 die erste Zierpflanzengärtnerei gründete.

Michael Wilk wurde als Sohn des Predigers Johann Wilk und der Katharina Wilk, geborene Schneider, am 14. November 1848 in Marpod im Harbachtal geboren. Nach dem Besuch der Volksschule ergriff er den Lehrerberuf, den er bis zu seiner Zuwanderung nach Zeiden im Jahr 1873 ausübte.

Am 17. August 1873 wählte das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde A. B. Zeiden Michael Wilk zum fünften Lehrer der Volksschule in Zeiden, nachdem er bereits 1872 eine Ernennung abgelehnt hatte. 1873 zog Lehrer Wilk mit der Familie in die von der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellte Lehrerwohnung hinter der Kirche. Bereits 1880 meldete er im Zeidner Rathaus seine erste Firma als „Rosen- und Baumschulgärtnerei“ an. Auf dem Schulhof in der Marktgasse legte er Blumenbeete an und brachte den Mädchen Theorie und Praxis der Blumenzucht bei. Damit legte er den Grundstock für den guten Ruf der späteren Zeidner Gärtnerei.

Der Schul- und Lehrerhof, den er bewohnte, hat für Zeiden eine historische Bedeutung, da Wilk hier mit Erlaubnis des Presbyteriums, auf eigene Kosten wohlgerückt, im Jahr 1886 das erste Glashaus baute. Damit begann für ihn und die Kirchengemeinde Zeiden eine Auseinandersetzung, die über zehn Jahre dauern sollte. Wilk musste sich fortan zwischen dem Lehramt einerseits und seiner Leidenschaft für die Gärtnerei andererseits entscheiden. Schließlich obsiegte die Leidenschaft: 1897 schied er aus dem Lehramt aus.

Bereits 1887 gründete er die erste Kunstgärtnerei in Zeiden und wurde damit zum Pionier des Gartenbaus in der späteren Blumenstadt. Seine Gärtnerei befand sich „In den Weingärten“ in der Nähe des wasserreichen „Hellenbrunnens“. Ein Ehrendiplom, das er bereits 1886 auf der allgemeinen Ausstellung des Landwirtschaftsvereins in Kronstadt für das Züchten von Rosen- und Baumkulturen erhalten hatte, war ihm Anerkennung und Ansporn zugleich.



Der Lehrer und Prediger Michael Wilk baute das erste Glashaus in Zeiden.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich der professionelle Anbau von Zierpflanzen im Freiland und unter Glas. Noch vor dem Ersten Weltkrieg verlegte Wilk seinen Betrieb in die Bahngasse. Hier konnte sich die Gärtnerei in den Jahren nach 1918 auf beiden Seiten der Straße zum Großbetrieb entfalten.

Da Michael Wilk neben seiner gärtnerischen Leidenschaft auch mit besonderen musikalischen Fähigkeiten ausgestattet war, übertrug ihm das Presbyterium im Jahr 1889 nach dem Ausscheiden von Georg Thiess die Stelle des Musikleiters. In dieser Eigenschaft gab er Liederbücher für die Volksschulen des Burzenlandes heraus. Als Freund der Blasmusik widmete sich Predigerlehrer Wilk mit besonderem Interesse der Bläsergruppe. Er beschaffte Notenmaterial und Instrumente und kümmerte sich um das Anlernen von Nachwuchsmusikern. 1890 wurde auf seinen Vorschlag hin eine zweite Bläsergruppe gegründet. Wahrscheinlich haben es die Zeidner diesem Mann zu verdanken, dass Zeiden jahrzehntelang auf zwei Bläservereinigungen – die „Alte Blaskapelle“ und die „Junge Blaskapelle“ – zurückgreifen konnte.

Michael Wilk starb am 26. März 1924 im Alter von 75 Jahren in Zeiden. Der Gartenbau in Zeiden wird stets ganz eng mit seinem Namen verbunden bleiben.